



Ehrenpreise 2023

Abdruck honorarfrei
Beleg an PdSK e.V., Maison de France, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin
kirsch@schallplattenkritik.de

Berlin, 21. Dezember 2022. Glückwunsch und dreifacher Tusch! Heute gibt der Preis der deutschen Schallplattenkritik e.V. seine drei Ehrenpreis-Träger des Jahres 2023 bekannt! Ehrenpreise verleihen die Juroren des PdSK e.V. an Persönlichkeiten aus der Musikwelt, die in ihrem jeweiligen Wirkungskreis neue Maßstäbe gesetzt haben und damit einsteigen für den Tonträger als Kulturgut.

Gewöhnlich werden diese Ehrenpreise erst am 31. Januar verkündet, doch da einer der Geehrten in den kommenden Tagen seinen 90. Geburtstag feiert, konnten wir nicht widerstehen, uns mit der Bekanntgabe in die Reihe der Gratulanten zu gesellen.

In diesem Sinne werden ausgezeichnet: **Heinz Sauer**, Tenorsaxophonist und Komponist aus Merseburg, einer der eigenständigsten Musiker der deutschen und europäischen Jazzwelt; der Organist **Kevin Bowyer**, grenzüberschreitender Dompteur und zugleich Diener seines Instruments, der alle Partituren genau analysiert, dann aber durch das verzaubert, was die Komponierenden jenseits der Noten geschrieben haben; und, last but not least, **Klaus Sander**, Gründer des *supposé*-Verlages, der mit seinen Hörbüchern (oft ohne Buch!) hochreflektierte Gedankenreisen ermöglicht und das Medium CD mit all seinen Möglichkeiten samt Booklet und Cover zum Kunstwerk erhebt. Alle drei haben auf ihrem Gebiet Bahnbrechendes geleistet. Hier die Begründungen der Jürs:

Saxophonist der profunden Poesie – Ehrenpreis 2023 des PdSK für Heinz Sauer (*1932)

Heinz Sauer lässt sich nicht beeindruckern. Sein Sound changiert zwischen rau, heiser, erdig und gehaucht, emphatisch, stark. Der Tenorsaxophonist und Komponist aus Merseburg lässt sein Instrument sich aufbäumen, schrill und schreiend, dann die Musik umarmen, zart und tief empfunden. Vorbilder interessieren ihn nur am Rande. Er hat ein Leben lang am Klang selbst gelernt, von 1960 bis 1978 zum Beispiel in den Bands von Albert Mangelsdorff, außerdem als Mitglied des Jazz Ensembles des Hessischen Rundfunks, aber auch mit zahlreichen eigenen Projekten wie der Gruppe „Voices“ oder in späteren Jahren im Duo mit dem Pianisten Michael Wollny. Heinz Sauers Musik ist stilistisch autark. Sie folgt einer Expressivität des Kontrastes, motivisch humorvoll und gedanklich durchdrungen, sie wirkt durch die Balance der Extreme. Auf dieser Basis entwickelte sich Heinz Sauer zu einem der eigenständigsten Musiker der deutschen und europäischen Jazzwelt. Ein Meister der Intensität, ein Saxophonist der profunden poetischen Kraft. *(Für den Jahresausschuss: Ralf Dombrowski)*

Dompteur und Diener der Orgel – Ehrenpreis 2023 des PdSK für Kevin Bowyer (*1961)

Natürlich kann man Kevin Bowyer auch mit wundervollen Interpretationen von Bach oder Brahms hören. Und genießen, wie der Organist die Stücke genau analysiert, aber dabei immer im Blick hat, was jenseits der Noten steht. Der Begriff Spiritualität mag ein wenig abgenutzt klingen, aber er drängt sich bei Bowyer geradezu auf. Die Orgel als wuchtiges Umspannwerk von Emotionen, Farben, Formverläufen und Transzendenzerfahrungen – Kevin Bowyer ist immer zugleich Dompteur wie Diener seines Instruments. Dabei interessieren ihn auch und vor allem Grenzüberschreitungen. Wie das fast unspielbare Werk von Kaikhosru Sorabji, dessen zweite Orgelsymphonie rund acht Stunden dauert und allerhöchste technische Anforderungen stellt. Bowyer schafft das mühelos und nur mit Mini-Pausen, wie er es genau macht, bleibt ähnlich rätselhaft wie manche Klangfigur bei Sorabji. Ein lautstarkes, wummerndes Hoch auf den auf- und anregendsten Organisten unserer Zeit! (*Für den Jahresausschuss: Jörn Florian Fuchs*)

Verleger enthusiastischer Gesamtkunstwerke – Ehrenpreis 2023 des PdSK für Klaus Sander (*1968)

Blättert man den Katalog von Klaus Sanders *supposé*-Verlag durch, möchte man am liebsten sofort alles bestellen – und vor allem hören! Da erzählt der Jahrhundertphilosoph Dieter Henrich sein Leben als ebenso intime wie hochreflektierte Reise durch Erinnerungs- und Denkräume. André Wiersig spricht über seine Lust und sein Leiden als fanatischer Freiwasserschwimmer, dem kein Ozean zu tief oder zu kalt ist. Aber Sander bietet uns auch Intimes aus St. Pauli, hochkomplexe Medientheorie, Albert Einstein im Original-Ton und, und, und. Jede CD-Produktion (ja, Klaus Sander glaubt noch an dieses Medium!) ist dramaturgisch fein durchdacht, die Booklets werden toll gestaltet. *supposé*-Produktionen sind keine simplen Produkte, sondern Gesamtkunstwerke, die Enthusiasten schon seit Jahrzehnten begleiten. Gespannt wartet man auf das nächste Meisterstück – und auf das übernächste... (*Für den Jahresausschuss: Jörn Florian Fuchs*)

Im Jahresausschuss 2022 wirkten mit: Eleonore Büning (*Jury Kammermusik II*), Ralf Dombrowski (*Jury Pop*), Jörn Florian Fuchs (*Jury Wortkunst*), Julia Kaiser (*Jury Kammermusik II*), Tobias Rapp (*Jury Club & Dance*), Isabel Steppeler (*Jury Electronic & Experimental*), Juliane Streich (*Jury Rock*), Markus Thiel (*Jury Klassisches Lied*) und Matthias Wegner (*Jury Jazz II*).

Der „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ e.V. ist ein unabhängiger Zusammenschluss von deutschsprachigen Kritikern. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, er finanziert sich durch Spenden und freut sich über jegliche Unterstützung. Der PdSK wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

Kontakt:

Preis der deutschen Schallplattenkritik e.V.

Maison de France

Geschäftsstelle: Holger Kirsch

Kurfürstendamm 211

10719 Berlin

0049-30-88711370

kirsch@schallplattenkritik.de

www.schallplattenkritik.de